

# SAH

JOURNAL

02 | 2019



## Männergesundheit

Raus aus der Tabuzone –  
macht Bauchfett impotent?

## EuregioRehaZentrum

Neuer Leiter:  
Markus Schlächter

## Wirbelsäulenchirurgie

Sektionsleiter  
Dr. med. Thomas Kaulhausen



**Editorial** ..... Seite 3

**MEDIZINISCHE THEMEN**

**Ein starkes Netzwerk für Bewegung** ..... Seite 4

**Markus Schlächter neuer ERZ-Leiter** ..... Seite 5

**Im Gespräch mit:  
Dr. med. Eberhardt Schneider** ..... Seite 6

**Ergotherapie – umgestaltet und erweitert** ... Seite 7

**Atmungstherapie** ..... Seite 8

**Wirbelsäulenchirurgie –  
Dr. med. Thomas Kaulhausen** ..... Seite 10

**Sport und Gesundheit** ..... Seite 13

**Frauenheilkunde** ..... Seite 14

**Raus aus der Tabuzone** ..... Seite 16

**Macht Bauchfett impotent?** ..... Seite 18

**Ärztliche Zweitmeinung** ..... Seite 19

**Onkologische Ambulanz** ..... Seite 20

**Förderverein Onkologie –  
jede Spende hilft** ..... Seite 22

**Euregio-Brust-Zentrum –  
Schminkseminar** ..... Seite 23

**WEITERE THEMEN**

**Die Wundsprechstunde** ..... Seite 24

**Neuer Service in der  
Nachsorge-Vermittlung** ..... Seite 25

**Infoveranstaltung „Kontinenz“** ..... Seite 26

**SAH ausgezeichnet** ..... Seite 28



**VERANSTALTUNGEN IM RÜCKBLICK**

**Hände-Aktionstag: Gemeinsam stark  
im Kampf gegen Keime** ..... Seite 30

**GOURMET**

**Sommerzeit – Grillzeit** ..... Seite 31

**KIRCHE**

**Die Botschaft des Lebens** ..... Seite 32

**SONSTIGES**

**Wir sind für Sie da – Kontaktdaten** ..... Seite 33

**Impressum** ..... Seite 34

**TERMINE**

**Terminvorschau** ..... Seite 36



Liebe Leserinnen und Leser,  
sehr geehrte Damen und Herren,

das St.-Antonius-Hospital hat in einer bewegenden Abschiedsfeier die Leistungen von Herrn Dr. Schneider, Chefarzt der Klinik für Fachübergreifende Frührehabilitation und Medizinischer Leiter des EuregioRehaZentrums, gewürdigt und ihn dann in den Ruhestand verabschiedet. Wir wünschen Dr. Schneider für sein weiteres Leben alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. Natürlich wollen wir es nicht versäumen, Ihnen in diesem Heft den neuen Leiter des EuregioRehaZentrums, Herrn Markus Schlächter, vorzustellen.

Weiterhin begrüßen wir den neuen Sektionsleiter Wirbelsäulenchirurgie, Herrn Dr. Thomas Kaulhausen. Mit Herrn Dr. Kaulhausen ist es uns

gelingen, einen anerkannten Experten im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie ans St.-Antonius-Hospital zu binden.

Natürlich haben wir neben den personellen Erweiterungen im Hospital auch wieder verschiedene medizinische Themen für Sie aufbereitet.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Elmar Wagenbach

# STELL DIR VOR,

du könntest deine Berufung zum Beruf machen!

Wir bilden jährlich in vielfältigen Bereichen aus, bieten engagierten, jungen Menschen eine Chance und bereiten uns gemeinsam mit Dir auf den Generationswechsel optimal vor.

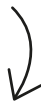
GESUNDHEITS-  
& KRANKENPFLEGE

GESUNDHEITS-  
& KRANKENPFLEGEASSISTENZ

OPERATIONSTECHNISCHE  
ASSISTENZ

ANÄSTHESIOLOGISCH  
TECHNISCHE ASSISTENZ

MEDIZINISCHE  
FACHANGESTELLTE



Wir sind einer der größten Arbeitgeber in der Region Eschweiler und der Meinung, beste Patientenversorgung ist nur mit den besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich!

### Wir bieten dir:

- feste Ansprechpartner während deiner Ausbildung direkt vor Ort
- hohe Übernahmequote mit sofortigem Festvertrag bei gutem Abschluss
- vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- arbeitgeberfinanzierte Altersversorgung

Jetzt bewerben!

Nähere Infos auf unserer Homepage unter:  
[www.sah-eschweiler.de](http://www.sah-eschweiler.de)



oder hier

Werd' auch du ein Teil vom SAH!







# EuregioRehaZentrum am SAH

## EIN STARKES NETZWERK FÜR BEWEGUNG



Ein Reha-Zentrum mit Kompetenz und einer starken Mannschaft im Herzen der Stadt: Ein rund 40-köpfiges multiprofessionelles Team kümmert sich in freundlicher, heller Atmosphäre um Prävention, Rehabilitation und Nachsorge der Patienten. Das ERZ gehört mit seinem umfassenden Leistungsspektrum zu den Top-Rehazentren im Rheinland, was auch die Deutsche Rentenversicherung mit aktuellen Patientenbefragungen bestätigt. Markus Schlächter übernimmt ab dem 1. Juli die verantwortliche Leitung des ERZ.

### Das EuregioRehaZentrum behandelt Patienten...

- mit orthopädischen Erkrankungen (Wirbelsäule, Knochen, Gelenke, Muskulatur etc.),
- nach operativem Gelenkersatz (Endoprothesen von Hüft-, Knie-, Schulter und weiteren Gelenken),
- nach Bandersatzplastik (Kreuzbandersatz des Kniegelenkes etc.),
- nach weiteren orthopädischen/unfallchirurgischen operativen Eingriffen an Knochen, Gelenken, Muskeln, Sehnen,
- nach operativen Eingriffen an der Wirbelsäule (Bandscheibenoperation etc.),
- mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems
- mit Erkrankungen der Lunge
- mit neurologischen Erkrankungen,
- mit gynäkologischen Erkrankungen,
- mit urologischen Erkrankungen (Beckenbodengymnastik, Physiotherapie bei Inkontinenz etc.),
- mit/nach vielen weiteren Erkrankungen

### Leistungsspektrum

- Krankengymnastik (Bobath, PNF, Kraniosakrale Therapie, Manuelle Therapie)
- Ergotherapie
- Atmungstherapie
- Bewegungsbad
- Beckenbodengymnastik



- Physiotherapie bei Inkontinenz (Stuhl- und Harninkontinenz)
- Trainingstherapie
- Kombinationsbehandlung D 1 (Krankengymnastik, Trainingstherapie, physikalische Therapien)
- Massagen (einschließlich Bindegewebsmassage, Unterwassermassage)
- Lymphdrainagen (einschließlich kompletter physikalischer Entstauungstherapie)
- Kälte- und Wärmetherapie (Fango etc.)
- Elektro- und Ultraschallanwendungen
- Wannenbäder (b. Bed. mit Zusätzen; Unterwassermassage; Stangerbad)
- Kneippanwendungen (Güsse, etc.)
- Ergotherapie
- Atmungstherapie



EuregioRehaZentrum  
gGmbH

Englerthstraße 49, 52249 Eschweiler  
Sekretariat  
Tel.: 02403-76-1703  
E-Mail: [info@erz-eschweiler.de](mailto:info@erz-eschweiler.de)

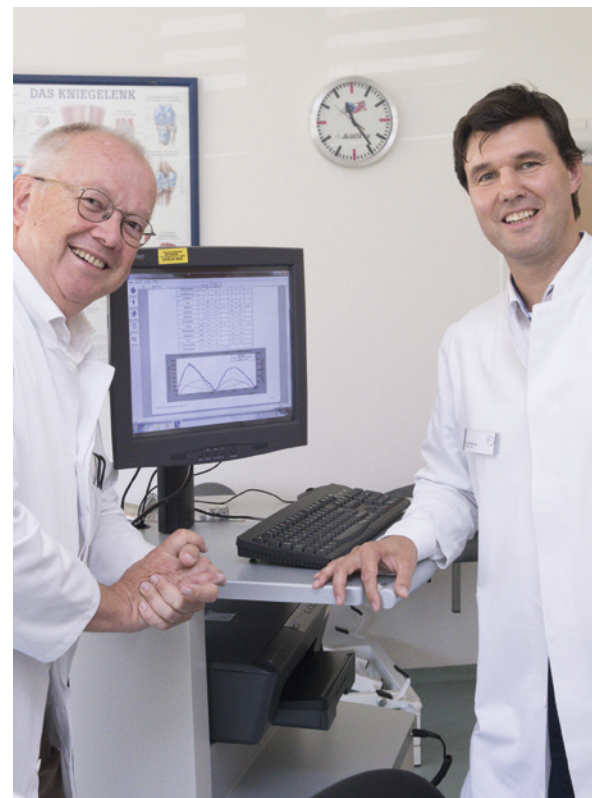
## Leitungswechsel im ERZ

Markus Schlächter führt die bewährte Arbeit von Dr. Eberhardt Schneider fort

Nach rund 20 Jahren übergibt Dr. Eberhardt Schneider die Leitung des EuregioRehaZentrums in die Hände von Markus Schlächter. Dr. Schneider leistete zunächst mit der Etablierung des Modells „Früh-Reha im Akut-Krankenhaus“ wertvolle Pionierarbeit, die in der späteren Gründung des ERZ mündete.

### Zur Person: Markus Schlächter

Aufgewachsen und verwurzelt in der Region, bezeichnet sich Markus Schlächter gerne als Familienmensch, der seine Begeisterung für die Naturwissenschaft und Medizin frühzeitig entdeckte. Zur Weiterbildung zum Unfallchirurgen und Orthopäden kam er 2010 ans SAH. Nach dem Facharzt war er hier zuletzt als Oberarzt der Unfallchirurgischen Klinik und auch im MVZ Orthopädie in der ambulanten Versorgung tätig. Seine Rolle als Mediziner sieht er klar: „Zu einer adäquaten Behandlung gehört ein ganzheitlicher Ansatz mit gezieltem operativem Eingriff, ohne konservative Aspekte zu vernachlässigen.“ Bei der Behandlung chronischer Krankheitsbilder stehe die Zusammenarbeit der Disziplinen in der Reha weit oben: „Physio- und Ergo-Therapie, Sozialdienst, Psychologie, Trainingstherapie und Ernährungsberatung sind



Dr. med. Eberhardt Schneider mit dem neuen ERZ-Leiter Markus Schlächter

weitere Bausteine, die gut miteinander verzahnt das Beste für den Patienten leisten.“ Seine Freizeit widmet der verheiratete Vater einer Tochter in vielen Facetten dem Thema Bewegung, mit jeder Menge Sport und Fitness.

 Im Gespräch mit:

## Dr. med. Eberhardt Schneider Drei Fragen zum Leitungswechsel im ERZ

**Herr Dr. Schneider, Sie sind langjähriger und verdienter Mitarbeiter des Hauses. Wissen Kollegen und Patienten schon alles über Sie?**

Ich bringe es gerne nochmal rückblickend auf den Punkt. Als gebürtiger Schwabe studierte ich zunächst in Stuttgart und Heidelberg und begann meine Ausbildung 1981 zum Arzt zunächst in der Unfallchirurgie, dann in der Urologie am Chirurgischen Zentrum der Universität Heidelberg. Zwar habe ich als Urologe promoviert, bin dann aber 1984 in die Orthopädie der Uniklinik Heidelberg eingerückt. Dort „machte“ ich meinen Facharzt, spezialisierte mich in Kinderorthopädie und Rheumatologie und wurde schließlich Oberarzt. 1992 wechselte ich als leitender Oberarzt in die St.-Rochus-Rehaklinik im Umland von Heidelberg, wo ich bis zu meiner Berufung als Chefarzt der neu etablierten Klinik für Fachübergreifende Frührehabilitation im August 1998 nach Eschweiler ans St. Antonius-Hospital kam. Hier begann ich also vor knapp 21 Jahren damit, das Modell „Früh-Reha im Akut-Krankenhaus“ zu etablieren, was darüber hinaus 2004 zur Gründung des EuregioRehaZentrums führte. Seitdem haben wir nicht nur praktisch alle Kostenträger als Partner gewinnen, sondern vor allem viele zufriedene Patientinnen und Patienten auf höchstem Niveau rehabilitativ betreuen können. Nach elf Jahren als Stellvertretender Ärztlicher Direktor gebe ich dieses Amt nun ab. Das des Moderators des beliebten „Medizinforums“ übrigens in die Hände meines geschätzten Kollegen Dr. Oliver Heiber.

**Markus Schlächter tritt als neuer ERZ-Leiter in Ihre Fußstapfen. Warum er?**

Als Kandidat aus den „eigenen Reihen“ bringt er genau das mit, was einen guten Reha-Arzt ausmacht: Fachkompetenz, Empathie, Dialogfähigkeit, Kreativität und soziale Kompetenz. Hinzu kommt sein ausgeprägter Sinn für weiterreichende Prozesse. Markus Schlächter ist ein orthopädisch geprägter Arzt, der Funktionen erkennt und sie in zukünftige Entwicklungen umsetzt, mit hohem Interesse für die konservative Orthopädie. Besonders freut mich, dass wir im Rahmen einer mehrmonatigen gemeinsamen Zeit eine Art „sanften Übergang“ schaffen konnten.

**Und was geschieht für Sie persönlich in der „Zeit danach“?**

Keinesfalls „Medizin auf kleiner Flamme“. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit meiner Partnerin, den Kindern und Enkeln. Die Arbeit als Moderator, die mir immer sehr viel Freude bereitete, setze ich außerhalb der Medizin fort – bei Konzerten, Kunst- und Kultur-Veranstaltungen oder im Literaturzirkel und im Theater. Da ich selbst gerne singe, leidenschaftlich segle und mit dem Wohnmobil unterwegs bin, wird Langeweile sicher nicht aufkommen.





# Ergotherapie UMGESTALTET UND ERWEITERT

Dr. med. Eberhardt Schneider, Katharina Pristat,  
Janina Wolters, Lisa Henning, Markus Schlächter



Ergotherapie? Die ist am EuregioRehaZentrum ganz pragmatisch orientiert. Es geht darum, so der Leiter des ERZ, Markus Schlächter, Patienten zu ermöglichen, mit ihrer Gesundheitsstörung schon bald wieder ganz alltägliche Dinge wie Essen und Trinken, ganz normale Alltagshandlungen durchführen zu können. Die umgestalteten Räumlichkeiten bieten Patienten in drei Behandlungsräumen auf 80 qm dafür die besten Voraussetzungen. Jeder Raum hat eine spezielle Ausstattung, welche die inhaltlichen Schwerpunkte der Ergotherapie im ERZ widerspiegelt: Handtherapie – Motorik – Hirnleistungs-training.

Neu im Trainingsbereich ist ein modulares Isokinetik-Gerät, das die Chance zur sogenannten „Work Simulation“ bietet. Hier lassen sich arbeitsplatzspezifische Motorik-Belastungen simulieren. Die Isokinetik ist dabei nicht nur ein sehr gutes diagnostisches Tool in der Untersuchung von Bewegungsstörungen, sondern auch ein effizientes und vielseitiges Trainingsgerät. Dabei können passive wie aktive Mobilisation durchgeführt werden, letzteres sowohl mit konzentrischer als auch exzentrischer Belastung. Darüber hinaus wurde der ERZ-Gerätepark durch schwerlastfähige Geräte erweitert, um auch adipösen Patienten diese Trainingsform zu ermöglichen.





# Atmungstherapie – Sinnvolle Angebotserweiterung

Mediziner und speziell ausgebildete Physiotherapeuten arbeiten Hand in Hand

Atmungstherapie als Teil der Physiotherapie soll dem Patienten das Atmen durch Stärkung der Atemmuskulatur oder einer bestimmten Körperhaltung erleichtern. Richtig atmen heißt zunächst einmal, seinen Körper bewusster wahrnehmen, um ihn beweglicher zu machen.

Typische Beschwerden wie Atemnot oder Husten treten bei bekannten Krankheitsbildern wie COPD (siehe dazu unsere Infobox), Asthma, Lungenfibrose oder Lähmungs-erkrankungen auf. „COPD ist eines der häufigsten Krankheitsbilder, die im Rahmen der pneumologischen Behandlung hier therapiert werden“, so Dr. med. Christian Breuer, Oberarzt der Inneren Medizin. Sein Kollege, Oberarzt Thomas Scholl, ergänzt: „Atmungstherapeuten sind wichtige Teamkollegen als Bezugspersonen, die den Patienten auch Ängste nehmen können.“

„Viele Patienten benötigen nach der Akutbehandlung im Krankenhaus oft eine anschließende atmungstherapeutische Begleitung, was die Arbeit eines angehenden Atmungstherapeuten wie Thomas Birkholz zur medizinisch sinnvollen Angebotserweiterung macht: „Für eine 24-Stunden-Betreuung auf der Intensivstation ist die enge Zusammenarbeit mit Pflegekräften und Ärzten besonders wichtig. Es gibt noch nicht allzu viele Atmungstherapeuten in der Region. Der Bedarf ist hoch.“ Für die Versorgung chronisch lungenkranker Menschen erkennen nicht wenige Mediziner in der Region durchaus eine Art Versorgungslücke, die mit dem Angebot am SAH geschlossen wird.



## COPD – Wenn einem sprichwörtlich die Luft wegbleibt

Es gibt zwei Arten der Lungenschädigung: die chronische Entzündung der Bronchien mit einer Atemwegsverengung sowie die chronische Überblähung. Normalerweise transportiert die Lunge Schadstoffe selbst ab. Bei der obstruktiven Bronchitis sind die Atemwege durch Schleim verstopft und der Patient muss die Lunge „freihusten“, damit ausreichend Luft hindurch gelangen kann. Dadurch werden im Lauf der Krankheit Lungenbläschen zerstört und es bilden sich luftgefüllte Blasen. Dieses Aufblähen der Lunge wird Lungenemphysem genannt. COPD (Chronic Obstructive Pulmonary Disease) ist eine Lungenerkrankung, bei der sich die Atemwege durch Entzündungen verengen. Die Lunge kann den Körper nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgen. Laut Deutscher Lungenstiftung sind hierzulande etwa 10-15 Prozent der Bevölkerung davon betroffen, was pro Jahr direkte volkswirtschaftliche Kosten in Höhe von 5,5 Milliarden Euro zur Folge hat. COPD, verursacht durch übermäßigen Tabakkonsum oder Luftverschmutzung, gehört mittlerweile zur vierthäufigsten Todesursache. Wird die COPD frühzeitig erkannt, kann ein Fortschreiten der Krankheit verlangsamt werden. Achten Sie einmal darauf: Sind Sie schon bei leichten Anstrengungen kurzatmig? Leiden Sie oft an Husten, eventuell mit Auswurf? Auch Beklemmungsgefühle und ungewöhnliche Atemgeräusche sollten Sie nicht auf die leichte Schulter nehmen. Anhaltender Husten oder Atemnot sind Warnzeichen, die ein Beratungsgespräch beim Hausarzt erfordern.



v.l.n.r.: Thomas Scholl (Oberarzt Innere Medizin), Dr. med. Christian Breuer (Sektionsleiter Pneumologie), Thomas Birkholz (angehender Atmungstherapeut ERZ).



„Für eine 24-Stunden-Betreuung auf der Intensivstation ist die enge Zusammenarbeit mit Pflegekräften und Ärzten besonders wichtig. Es gibt noch nicht allzu viele Atmungs-therapeuten in der Region. Der Bedarf ist hoch.“

Thomas Birkholz



Die Wirbelsäule ist ein wichtiger, oft unterschätzter Teil des Skeletts. Sie dient als Stütze des Körpers, die den aufrechten Gang des Menschen erst ermöglicht und ist für wichtige neurologische Funktionen des Körpers zuständig.

Dr. med. Thomas Kaulhausen betrachtet das Thema Wirbelsäule aus der ganzheitlichen Perspektive.





# ERWEITERTE KOMPETENZ IN DER WIRBELSÄULENCHIRURGIE

## Dr. Thomas Kaulhausen neu im Team der SAH-Unfallchirurgie

---

Verspannungen, Blockaden, Bandscheibenvorfall? 75 Prozent aller Berufstätigen leiden Umfragen zufolge mindestens einmal im Jahr unter Beschwerden. In den vergangenen zehn Jahren stieg die Zahl der stationären Behandlungen um 80 Prozent. Rückenschmerzen, so der DAK-Gesundheitsreport, sind die zweithäufigste Einzeldiagnose für Krankschreibungen. Probleme mit Rücken und Wirbelsäule reichen von gelegentlich auftretenden Beschwerden bis hin zu chronischen Schmerzzuständen. Konservative Maßnahmen wie orale Schmerztherapie, gezielte Infiltrationen, manuelle Therapie und Physiotherapie eignen sich oftmals zur kurzfristigen Behebung, so Dr. Thomas Kaulhausen, der seit dem 1. Juli die Abteilung Unfallchirurgie des SAH verstärkt.

Seit rund sieben Jahren ist Dr. Kaulhausen in der Region als anerkannter Spezialist im Bereich degenerativer, tumoröser und entzündlicher Erkrankungen der Wirbelsäule tätig. Nach dem Studium und der Promotion in Köln sowie dem Beginn seiner Weiterbildung in der Allgemeinen Gefäßchirurgie am Krankenhaus Köln-Porz führte ihn sein Weg zunächst an die Uniklinik Köln, wo er schließlich als Oberarzt tätig war. Als leitender Oberarzt, Facharzt für Orthopädie, Unfall- und spezielle orthopädische Chirurgie baute er am RMK

Würselen mit Prof. Dr. Sobottke das dortige Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie auf. Dr. Kaulhausen ist verheiratet und Vater zweier Söhne. Er spielt gerne Tennis und engagiert sich ehrenamtlich in einem Sportverein.

Der neue Sektionsleiter für Wirbelsäulen Chirurgie im SAH sieht sich vor allem als Teamplayer in einer modernen patientenorientierten Medizin: „Die Wirbelsäule ist ein wichtiger, oft unterschätzter Teil des Skeletts. Sie dient als Stütze des Körpers, die den aufrechten Gang des Menschen erst ermöglicht und ist für wichtige neurologische Funktionen des Körpers zuständig. Sieht man einmal von dringlichen Ereignissen wie Unfällen und schwerwiegenden Lähmungen ab, dann lohnt sich heutzutage immer ein konservativer Ansatz, um schmerzhafte Beeinträchtigungen zu lindern. Nicht immer ist die operative Therapie die erste Wahl. Ein ganzheitlicher Ansatz mag für den Patienten häufig vielversprechender sein.“ Als ausgebildeter Manualtherapeut der Deutschen Gesellschaft für Muskuloskeletale Medizin (DGMSM) und als zertifizierter Wirbelsäulen Chirurg (Master) der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG) weiß er dies auch im Sinne der Patienten anzuwenden.

Das SAH freut sich auf die Mitarbeit von Dr. Kaulhausen zur weiteren Verbesserung der bereits hohen Behandlungsqualität, aber auch zur Erweiterung des Angebotsspektrums in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie. Dort werden etwa 19.000 Notfallpatienten jährlich behandelt, darunter auch ca. 2.700 Arbeitsunfälle.



Chefärzte Dr. med. Oliver Heiber und Dr. med. Ture Wahner im Gespräch mit dem Sektionsleiter Wirbelsäulen Chirurgie, Dr. med. Thomas Kaulhausen

## Wirbelsäulen Chirurgie im SAH Behandlungsschwerpunkte:

- Entfernungen von Bandscheibenvorfällen (HWS, BWS, LWS)
- Erweiterung des Spinalkanals (HWS, BWS, LWS)
- Denervierung der kleinen Wirbelgelenke bei Facettengelenksarthrose bzw. arthrotischen Veränderungen des Kreuzdarmbeingelenkes
- Behandlung von Wirbelgleiten
- Kyphoplastie bei osteoporotischen Wirbelkörperfrakturen
- Implantation eines Fixateur interne bei Wirbelkörperfrakturen
- Behandlung von angeborenen oder posttraumatischen Deformitäten
- Verwendung moderner minimalinvasiver Operationsverfahren
- Konservatives Therapiespektrum
  - Infusionsbehandlung
  - Physiotherapeutische Anwendungen
  - Physikalische Anwendungen
  - Manuelle Therapie
  - Gezielte Infiltrationstechniken



## Wirbelsäulensprechstunde Terminvereinbarung

Tel.: 02403-76-1201

## Notfälle 24-stündig im Operativen Chirurgischen Notfallzentrum m 1. OG

Tel.: 02403-76-1201

# Fendel & Keuchen

## Das Sanitätshaus



Sanitätshaus • Orthopädietechnik • Schuhtechnik • Kinderorthopädie • Neurorehabilitation • Care

Zentrale Aachen  
Wilhelmstr. 19-23  
Oligsbendengasse 18  
52070 Aachen  
Tel. 0241 94637-0

Filiale Marienhospital  
Viehhofstr. 43  
52066 Aachen  
Tel. 0241 94637-810

Filiale Franziskushospital  
Sanatoriumstr. 10  
52064 Aachen  
Tel. 0241 94637-410

Filiale Laurensberg  
Roermonder Str. 326  
52072 Aachen  
Tel. 0241 94637-890

Filiale Würselen  
Mauerfeldchen 27a  
52146 Würselen  
Tel. 0241 94637-880

Filiale Heinsberg  
Ecke Liecker Str. /  
Auf dem Brand  
52525 Heinsberg  
Tel. 02452 96729-83



Herbert Schmitz, Robert Wensing, Anne Piepel-Taeger (Sportlehrerin), Oberarzt Norbert Schallenberg (1. Vorsitzender), Martina Weniger, Karl Forst, Hedda Mendez, Patrick Becker, Marlene Schaffrath, Hans-Joachim Eichhorn, Erna Bringmann, Oberarzt Markus Schlächter, Dipl.-Betriebswirt Elmar Wagenbach (Geschäftsführer)

# Sport und Gesundheit am SAH

## WEITERHIN GROSSES INTERESSE UND POSITIVE ENTWICKLUNG

**Sport und Gesundheit am St.-Antonius-Hospital Eschweiler e.V. zieht Bilanz: Weiterhin großes Interesse und positive Entwicklung.**

Inzwischen blickt man auf eine 30-jährige Historie im Rehabilitationssport am St.-Antonius-Hospital Eschweiler zurück. In 76 Rehasportgruppen trainieren ca. 1.500 Rehasportler, die den ambitionierten Verein entdeckt haben und regelmäßig unter Leitung speziell ausgebildeter Rehasport-Übungsleiter und Sportlehrer/-therapeuten trainieren. Den größten Anteil an der Mitgliederentwicklung haben zweifelsohne die „Herzsportler“: An 22 Trainingsterminen in der Woche treffen sie sich in verschiedenen Gruppen, um Herz und Kreislauf zu trainieren. An zwei Terminen wöchentlich wird nicht nur das Herz, sondern zudem auch das Gefäßsystem, besonders die Beingefäße trainiert – Durchblutungsstörungen in den Beinen führen hier zu einer erheblichen Einschränkung der Gehstrecke – die Bewältigung des Alltags ist dadurch oft massiv erschwert. Rehasport wird darüber hinaus in zahlreichen Rücken-Trainingsgruppen angeboten – „Rumpf ist Trumpf“ ist hier die Devise. In dem Sinne wird in diesen Gruppen vor allem die rumpfstabilisierende Muskulatur, die gesamte Skelettmuskulatur gekräftigt und gedehnt – Entspannungsübungen gehören ebenfalls dazu.

Die Angebotspalette des Vereins umfasst weitere Sportgruppen: In zwei „Lungensportgruppen“ haben Personen mit chronischen Atemwegserkrankungen (COPD) wie z.B. Bronchitis und Emphysem die Gelegenheit zu moderatem Ausdauertraining. Atem- und Entspannungsübungen sowie spezielle Dehnungsübungen gehören ebenfalls wie ein dosiertes Krafttraining in dieses spezielle Rehasport-Programm. Sport in der Krebsnachsorge in vier Gruppen, Sport für Parkinson-Betroffene und Sport bei Arthrose und Osteoporose sind weitere Rehabilitationssportangebote des Vereins. Bei Knie- und Hüftgelenksarthrosen – auch nach bereits erfolgter Operation – ist ebenfalls die Teilnahme an speziellen Rehasport-Angeboten möglich.

Seinen ausdrücklichen Dank richtete der Geschäftsführer Elmar Wagenbach in der diesjährigen Mitgliederversammlung an das Übungsleiter-Team, die mit viel Engagement und Herzblut ihre Trainingsgruppen betreuen und anleiten. Aber auch den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern und den Gruppensprechern, die über den Sport hinaus u.a. Exkursionen mitunter nach Köln bzw. Brüssel und Wanderungen in der näheren Umgebung und Eifel organisieren, spricht Elmar Wagenbach seinen herzlichen Dank aus.





# St.-Antonius-Hospital expandiert in der Frauenheilkunde



## AUFSTOCKUNG VON PERSONAL UND OP-KAPAZITÄTEN

### Einzige operative Frauenklinik im Altkreis Aachen

In Deutschland erkranken jährlich rund 11.000 Frauen an Gebärmutterkrebs, 70.000 an Brustkrebs und fast 8 Millionen sind von Harninkontinenz betroffen. Nüchterne Zahlen hinter denen sich menschliche Schicksale verbergen. „Wir sind froh, dass wir in unserer Region einen großen Beitrag in Sachen Frauengesundheit leisten können“, so Chefarzt Dr. medic. Ion-Andrei Müller-Funogea, Leiter des RegioNetzwerks für die Frau am Standort Eschweiler.

„S eit April sind wir die einzige operative Frauenklinik im Altkreis Aachen. Um den steigenden Patientinnenzahlen gerecht zu werden, bauen wir laufend unsere Fachkompetenz aus. So werden wir ab sofort sowohl unsere OP-Kapazitäten mit einem zweiten OP-Saal erweitern als auch unser Personal weiter aufstocken. Wir freuen uns, dass wir unter anderem den früheren Chefarzt Professor Dr. Christian Karl wieder für unser Team gewinnen konnten. Als wir in 2016 gemeinsam mit dem Stolberger Krankenhaus im RegioNetzwerk für die Frau



Ein starkes Netzwerk für die Frau: Das Team der Frauenheilkunde im SAH

unsere Kompetenzen bündelten, war unser Hauptanliegen, die maximale Versorgungsqualität für die Frau in unserer Region zu gewährleisten", sagt Elmar Wagenbach, Geschäftsführer der St.-Antonius-Hospital gGmbH. „Von dieser einzigartigen Qualitätsoffensive profitiert nun jede einzelne Frau in der Region, da wir hier in Eschweiler das komplette Spektrum der gynäkologischen OP unter einem Dach anbieten.“

Das St.-Antonius-Hospital ist mit den Fachkliniken für Frauenheilkunde, Urologie, Onkologie, Allgemeinchirurgie und Proktologie sowie Plastische und Ästhetische Chirurgie interdisziplinär bestens aufgestellt und prädestiniert, gynäkologische Eingriffe auf sehr hohem Niveau durchzuführen.

Bei der Behandlung von Brustkrebs zählt das Eschweiler Krankenhaus zu den führenden Häusern, denn dort ist das von der Deutschen Krebsgesellschaft und vom Land NRW zertifizierte Euregio-Brust-Zentrum samt Plastischer Chirurgie ansässig und bietet den an Brustkrebs erkrankten Frauen die bestmögliche Versorgungsqualität unter einem Dach.

Die gynäkologische Onkologie nimmt immer mehr an Bedeutung zu. Mittlerweile kann dank moderner Methoden – wie die endoskopischen Operationstechniken, sogenannte „Schlüssellochoperationen“ – bei Eingriffen an Gebärmutter, Eileiter und Eierstock in den meisten Fällen auf einen Bauchschnitt verzichtet werden. Dadurch werden die Wundflächen des Bauchraumes minimiert

und die Schmerzen danach so gering wie möglich gehalten. Dies erspart den Frauen langwierige Heilungsprozesse.

„Mit Dr. Müller-Funogea haben wir einen absoluten Experten im minimalinvasiven Bereich in unseren Reihen. Als einer der wenigen gynäkologischen Chirurgen in Deutschland operiert Müller-Funogea nach der sogenannten Petros-Goeschen-Methode, einem schonenden Verfahren zur Rekonstruktion des Beckenbodens, überwiegend unter Erhaltung der Gebärmutter“, so Wagenbach.

Einen weiteren interdisziplinären Schwerpunkt bildet das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum, das sich aus einem Expertenteam der Urologie, Gynäkologie und Allgemeinchirurgie (Proktologie) zusammensetzt. Dort werden Patientinnen, die unter Störungen im Beckenbodenbereich und dadurch verursachten unkontrollierten Harn- und Stuhlverlust leiden, ganzheitlich versorgt. Dazu arbeiten die Ärzte mit auf Beckenbodenprobleme spezialisierten Physiotherapeutinnen und Ernährungsberaterinnen zusammen.

„Qualitäten forcieren in fachübergreifender Zusammenarbeit, das ist die Zukunft des Krankenhauswesens. Wir sind froh, dass wir mit unserem gynäkologischen Behandlungsangebot am Standort Eschweiler einen großen Beitrag für die gesamte Region leisten können“, so Elmar Wagenbach.

## Elmar Wagenbach:

„Von dieser einzigartigen Qualitätsoffensive profitiert nun jede einzelne Frau in der Region, da wir hier in Eschweiler das komplette Spektrum der gynäkologischen OP unter einem Dach anbieten.“

# MÄNNERGEESUNDHEIT: RAUS AUS DER TABUZONE

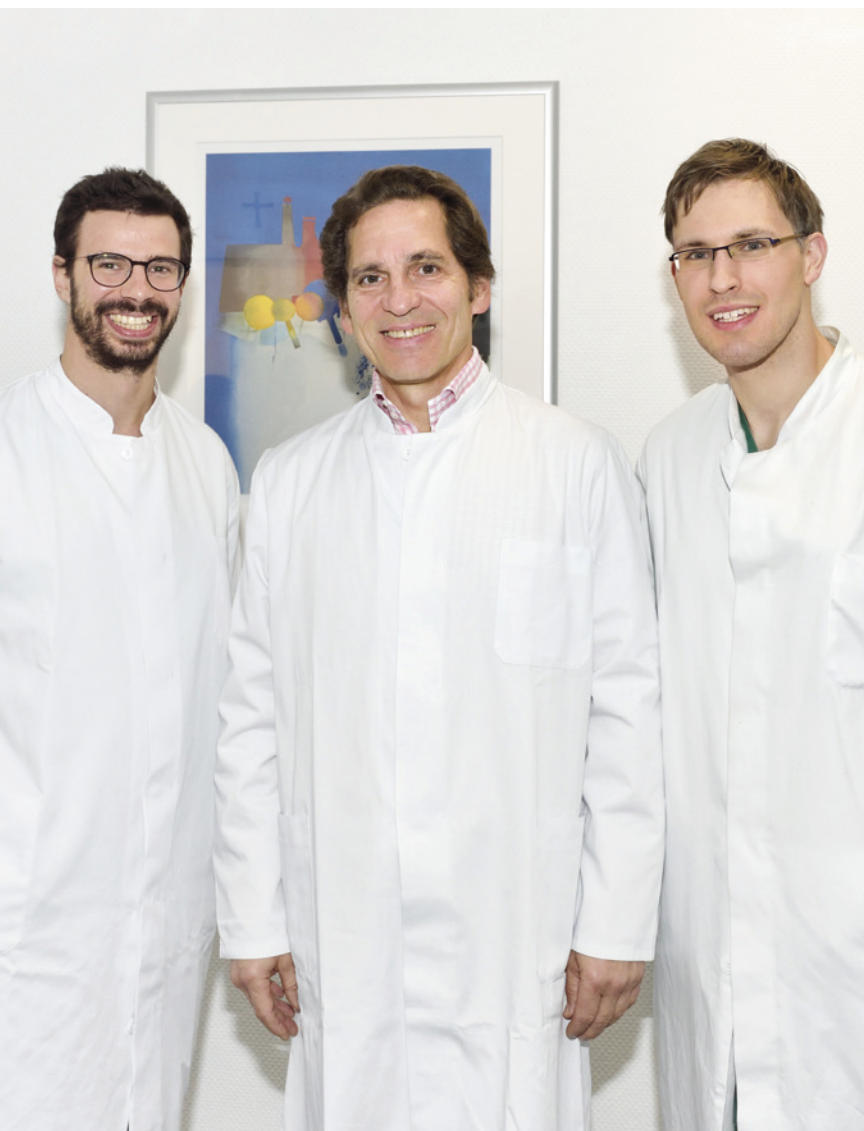
## Über Triebhaftes und Unbequemes

Der Sexualtrieb gehört nach dem Überlebenstrieb wohl zu den intensivsten menschlichen Motivatoren. Leider ist der aber auch verbunden mit einer Fülle unterschiedlicher Moralvorstellungen, Zeitgeist und Schamgefühlen.

Die modernen Medien vermitteln ein komplett verzerrtes Bild von Sexualität für viele junge Menschen, die ihre eigenen Erfahrungen erst noch machen müssen. Für sie entsteht dadurch eine Art leistungsorientierter Konsum-Sexualgesellschaft. Über Sexualität existieren unzählige Witze und vorgeblich humorvolle Geschichten, die alles andere als harmlos sind und Betroffene in ernste Schwierigkeiten bringen können. Ein wenig sexualmedizinisches Wissen schadet nicht, um im Dschungel falscher Vorstellungen durchzublicken.

### Was ist wirklich guter Sex?

Diese Antwort wird Ihnen kein Experte geben können. Weder Häufigkeit noch Intensität ist entscheidend, sondern etwas, das sich in aller Regel zwischen zwei Partnern abspielt, die miteinander über ihre Wünsche und Vorstellungen sprechen sollten. Vertrauen, Offenheit und Erwartungshaltung spielen eine wichtigere Rolle als Anatomie und obskure gesellschaftliche Idealvorstellungen. Und nicht alles ist gleichschaltbar. Männer und Frauen sollte man hier einmal aus wirklich unterschiedlichen und individuellen Perspektiven betrachten. Dem Leistungsdruck und den rein medizinischen Aspekten beim Mann stehen bei der Frau vor allem psychosoziale und psychische Faktoren gegenüber, die die Qualität von Sex beeinflussen. Der richtige Ansprechpartner bei auftauchenden Problemen ist jedoch fast immer Ihr Arzt oder Psychotherapeut.





### Weihnachten ohne Männer?

Ein interessantes Gedankenspiel: Männer haben eine etwa fünf Jahre geringere Lebenserwartung als Frauen. Umgerechnet auf ein Jahr endet das Leben von Frauen also statistisch gesehen in der Silvesternacht. Das der Männer aber schon am 10. Dezember. Das Weihnachtsfest findet so gesehen ohne Männer statt. Daher wird dieses Datum jährlich von der Stiftung Männergesundheit zum „Tag der ungleichen Lebenserwartung“ erklärt. Die Internationale Männergesundheitswoche fand in diesem Jahr vom 10.-16. Juni bereits zum 25. Mal statt. Vielleicht ein Impuls auch für Sie einmal über Ihre persönliche Gesundheit und die Ihres Partners nachzudenken. Außerhalb der Tabuzone und am besten völlig ohne unnötige Scham.

Prof. Dr. med.  
Joachim Steffens

„Über Sexualität existieren unzählige Witze und vorgeblich humorvolle Geschichten, die alles andere als harmlos sind und Betroffene in ernste Schwierigkeiten bringen können.“



### Nachgefragt!



**Potenz:** Bezieht sich entweder auf die Fruchtbarkeit oder die Erektionsfähigkeit. Erstere wird durch eine Reihe von Risikofaktoren negativ beeinflusst. Alkohol und Nikotin gefährden die Fähigkeit des männlichen Körpers, befruchtungsfähige Eizellen zu bilden.

**Erektile Dysfunktion:** Die Unfähigkeit, eine Erektion zu bekommen oder ausreichend lange zu halten.

**Das Bierbauch-Problem:** Fettgewebe ist stark hormonaktiv. Im Bauchfett des Mannes wird Testosteron vermehrt in weibliche Östrogene umgewandelt. Das ist schlecht für die Potenz und kann im fortgeschrittenen Alter auch zu Mangelsymptomen führen.

**Einsatz von „Hausmitteln“:** Verschiedene Kulturen setzen auf durchblutungsfördernde Naturheilmittel wie Yohimbin, Ingwer oder Knoblauch. Besonders vielversprechend ist aber auf jeden Fall eine Veränderung des Lebensstiles.

**Sport:** Nur nicht übertreiben. Wer sich sportlich übermäßig verausgibt, drosselt die Produktion von Sexualhormonen. Die berühmten Endorphine erzeugen zwar ein kurzfristiges Glücksgefühl, können sich aber negativ auf die Erregung auswirken.

**Heilbarkeit:** Organische und psychische Impotenz sind heutzutage sehr gut behandelbar und in vielen Fällen sogar heilbar.

**Häufigkeit des Geschlechtsverkehrs:** Hängt von der Stärke des individuellen Sexualtriebs und der Verfügbarkeit bzw. dem Sexualtrieb des Partners ab. Eine „Norm“ gibt es nicht. Studien belegen eine durchschnittliche Häufigkeit von zwei- bis dreimal pro Monat.

**Zufriedenheit:** Auch hier existiert weder ein Index, noch Standards. Zufriedenheit äußert sich ausschließlich in der individuellen Bewertung des Paares.





Im Gespräch mit:

Prof. Dr. med. Joachim Steffens,  
Chefarzt der Klinik für Urologie  
und Kinderurologie  
**Macht Bauchfett impotent?**

**Warum ist die erektile Dysfunktion immer noch ein Tabuthema?**

Ganz einfach: Scham. Welcher Mann spricht schon gerne über derartige Schwierigkeiten? Dabei haben aber nahezu 20 Prozent aller Männer Erektionsprobleme, davon ist jeder vierte Patient jünger als 40 Jahre.

**Wo liegen die häufigsten Ursachen?**

Da gibt es gleich eine ganze Reihe. Zu den häufigsten zählen, ähnlich wie beim Herzinfarkt, Bluthochdruck, Durchblutungsstörungen aufgrund einer Gefäßverkalkung, Diabetes und Nikotin. Zudem sorgen nervliche sowie psychogene Erkrankungen oder Medikamente für zusätzliche Belastung. Durch Übergewicht und Bluthochdruck wird diese noch verstärkt. Erektionsstörungen machen sich zweieinhalb Jahre vor einem Herzinfarkt bemerkbar und sind ein Hinweis für eine koronare Herzerkrankung. Übergewichtige sollten deshalb zunächst kardiologisch abgeklärt werden. Auch Diabetes beeinträchtigt die Durchblutung und funktionelle Versorgung aller Organe, auch des Penis.

**Was kann man dagegen unternehmen?**

Das Problem ist vor allem, dass Gefäß- und Nerven-Schäden am Penis nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Tabletten oder direkte Injektionen in den Schwellkörper bieten durchaus gute Chancen. Sinnvoll ist unter allen Umständen jedoch eine Änderung des Lebensstiles. Sport, der Verzicht auf Alkohol und Zigaretten sowie eine ausgewogene Ernährung gehören unbedingt mit zur Therapie.

**„Bauchfett macht impotent“ – Mythos oder Tatsache?**

Es herrscht immer noch eine sehr ungesunde Mischung aus Stolz und Fehlinformation zum Thema „Bauch“. Fakt ist jedoch, dass das stark hormonaktive Fettgewebe das Männlichkeitshormon Testosteron vermehrt in weibliche Östrogene umwandelt. Das ist also nicht nur schlecht für die Potenz, sondern führt im fortgeschrittenen Alter auch zu Mangelsymptomen.



**Was halten Sie von hormonellen Behandlungen?**

Man sollte Testosteronersatz keinesfalls als Jungbrunnen oder als Anti-Aging-Medikament verstehen. Ziel ist es nicht, den alten Mann in einen Bodybuilder zu verwandeln und ihm zu neuen sportlichen Höchstleistungen zu verhelfen, sondern das fehlende Hormon in den normalen Mengenbereich zurückzuführen. Studien konnten zeigen, dass bei einem klaren Androgendefizit durch die Substitution die Herzgesundheit, der Zucker- und Knochenstoffwechsel, aber auch die Psyche positiv beeinflusst werden können. Neben der strengen Anwendung muss der Patient sorgfältig über Risiken und Nutzen der Therapie aufgeklärt werden und unter der Behandlung in regelmäßigen Kontrollen nachgesorgt werden. Auch hier ist eine Lebensstiländerung wichtig. Weniger Bauchfett verhindert die Umwandlung in weibliche Hormone, gesunde Ernährung und Sport kurbeln die körpereigene Hormonproduktion an. So hilft man nicht nur seinem „besten Stück“, sondern gleich dem gesamten Körper.

# Das Vier-Augen-Prinzip

## Ärztliche Zweitmeinung soll Sicherheit vermitteln

Bei bestimmten medizinischen Eingriffen besteht seit 2015 ein Rechtsanspruch auf eine sogenannte „Zweitmeinung“.

Ein weiterer Arzt oder auch gleich ein ganzes interdisziplinäres Team prüft den Befund des Patienten und führt Anamnese und Beratung durch, bis hin zu einer möglichen erneuten Untersuchung. Die Deutsche Krebsgesellschaft hat ein systematisches Angebot zur Einholung onkologischer Zweitmeinungen entwickelt, das zunächst auf Prostata- und Darmkrebs-erkrankungen beschränkt ist.

### Pilotphase gestartet

Das Programm soll Informationen dazu liefern, ob sich mit der Zweitmeinung auch die Behandlungsqualität verbessern kann. Aufgrund der guten Zentrumsqualität und der erfolgreichen Studienaktivitäten ist das SAH von der Deutschen



Dr. Oliver Deserno, Oberarzt in der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Krebsgesellschaft zum akkreditierten Zweitmeinungszentrum für das Prostatakarzinom bestellt worden. Dr. med. Oliver Deserno, Oberarzt an der Klinik für Urologie und Kinderurologie, bewertet als Zentrumskoordinator die überregional online vorgestellten Fälle: Zweitmeinungen geben den Beteiligten prinzipiell mehr Sicherheit. Ein Hauptaspekt des Verfahrens sind sogenannte „PROMs“ (Patient Related Outcomes). Sie beruhen auf der Wahrnehmung einer Krankheit und ihrer Behandlung durch den Patienten selbst. Ein weiterer wünschenswerter Effekt des Zweitmeinungsverfahrens, so Dr. Deserno, liege darin, dass der Patient vom kollegialen Dialog der Ärzte profitieren könne.

## Friedensdorf-Spenden ermöglichen OP bei Kleinkind



Hoffentlich wird die Welt für den 6-jährigen Mario aus Angola demnächst schon wieder etwas besser aussehen. Der Junge wurde mit einer Spaltbildung des Harn- und Genitaltraktes geboren. Ein Manko, dass für in Drittwelt-Ländern geborene Kinder zu Ausgrenzung und Stigmatisierung führt. In der Klinik für Kinder-Urologie wurde der Junge im Juni von

Dr. Britta Reisch, der Leitenden Klinik-Oberärztin, operiert. Dies konnte vor allem dank der Unterstützung des Friedensdorf International geschehen. Dazu Prof. Dr. med. Joachim Steffens: „Ziel unserer Arbeit war die Rekonstruktion einer Darmblase.“ Dr. Steffens erinnert noch einmal an die wichtige Arbeit des Friedensdorfes: „Für viele Menschen ist medizinische Versorgung in Kriegs- und Krisengebieten oftmals unbezahlbarer Luxus. Eine Spende an das Friedensdorf International ist daher immer eine gute Sache.“

### Friedensdorf- Spenden für Kinder aus Notgebieten

**Begünstigter: Pfarre St. Peter und Paul**

Sparkasse Aachen, Konto: 1070187388

BLZ: 390 500 00, IBAN: DE45390500001070187388



# GESCHAFFT!

## Neues Entertainment-System in der Onkologischen Ambulanz

Manchmal macht es einfach nur Spaß, in glückliche Gesichter zu schauen. Und genauso schön ist es, wenn Menschen mit einer gemeinsamen Idee ihr Ziel erreichen. PD Dr. Peter Staib, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie, kann und will seine Begeisterung nicht verbergen: „Endlich haben wir es erreicht, wofür wir so lange gearbeitet und gespart haben. Es ist einfach eine riesige Freude zu sehen, wie die gemeinsame Arbeit mit Partnern wie dem Eschweiler Fanfarencorps, der Sparkasse Eschweiler und Ehrenamtlern hier bei uns im Hause solche Früchte trägt.“ Musikalisches und soziales Engagement, die Anstrengungen aus dem Losverkauf und den Basaren im SAH-Foyer – dies alles findet in der umfangreichen Investition in ein Tablet-Entertainment-System in der Onkologie nun ein für die Patienten erlebbares „Happy End“. „Nicht nur eine Rieseninvestition von über 50.000 Euro, sondern vor allem eine phantastische Sache als Resultat gemeinsamer Anstrengungen“, so Dr. Staib.

**K**rebstherapie ist eine vielschichtige Angelegenheit. Ambulante Patienten des Euregio-Krebszentrums verbringen dort in aller Regel viele Stunden während der Behandlung, wo sie durch ein kompetentes Team individuell betreut und begleitet werden. Dennoch: Diese Zeiten werden

oft als quälend lang und zermürbend empfunden. Erleichterung und Ablenkung schafft das neue Entertainment-System, das im St.-Antonius-Hospital zur Verfügung steht. Ab April gibt es insgesamt 26 Tablet-PCs, die Patienten zur Information oder Unterhaltung bei ihren Aufenthalten in der Onkologischen Ambulanz benutzen können. Die Tablets entsprechen medizintechnischen Anforderungen und können etwa zum Web-Browsing oder als Musik-Abspielgeräte eingesetzt werden. Die Tablets für jeden einzelnen Therapieplatz seien beileibe keine Standard-Ausstattung, sondern sprechen für die hohe allgemeine Behandlungsqualität des Hauses. Dr. Staib: „Uns freut besonders, dass sich Spendenfreude auch in schwierigen Zeiten in sinnvollen Investitionen zum Wohle der Patienten äußert. Eine wirklich großartige Sache, die uns mit Freude und Stolz erfüllt.“



### Ehrenamtler – Immer gesucht!

Das St.-Antonius-Hospital ist ständig auf der Suche nach Mitarbeitern, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Der richtige Ansprechpartner ist in diesem Fall Thomas Kolligs.

Interessenten erreichen ihn unter  
Tel: 76-1180 bzw. 76-2096 oder per E-Mail  
unter [thomas-kolligs@sah-eschweiler.de](mailto:thomas-kolligs@sah-eschweiler.de)



Ehrenamtliche Arbeit – unbezahlbar, findet PD Dr. Peter Staib, Chefarzt der Hämatologie und Onkologie, hier mit Christel Weiss (rechts) und Therese Wottrich



Im Gespräch mit:

## Christel Weiss und Therese Wottrich Ehrenamt – mit Herzblut dabei

Ob nur die Tasse Kaffee für zwischendurch oder das berühmte „Offene Ohr“: Ehrenamtler leisten in der Onkologie des SAH wichtige Aufgaben zum Wohl der Patienten. Drei Fragen an Christel Weiss und Therese Wottrich, zwei Ehrenamtlerinnen aus Überzeugung. Sie kümmern sich um die kleinen, aber wichtigen Dinge, die Patienten den Aufenthalt in der Onkologischen Ambulanz leichter machen.

**In der Onkologischen Abteilung begegnen Sie Menschen, deren persönliches Schicksal Sie nicht unberührt lassen kann. Wie erleben Sie das?**

**Therese Wottrich:** „Das Gespräch ist unser wichtigstes Arbeitsinstrument. Die einen wollen nur von ihrer Krankheit erzählen, andere sich ausgiebig mit uns unterhalten. Da kommt man sich natürlich auch mal näher. Einmal hat jemand zu mir gesagt: Sie sind wie eine Mutter zu mir.“

**Spricht man mit Menschen in Not auch schon mal über das Unausweichliche?**

**Christel Weiss:** „Über den Tod müssen wir natürlich ja auch nachdenken. Ich bin deshalb froh, wenn ich manche Patienten zu einem späteren Zeitpunkt einmal wiedersehe.“

**Belastet Sie das Erlebte bei der Arbeit über den Tag hinaus?**

**Therese Wottrich:** „Normalerweise gelingt es mir ganz gut, die Dinge auch hinter mir zu lassen, sobald ich die Tür hinter mir schließe.“

Was Christel Weiss und Therese Wottrich tun, lässt sich nur mit hoher Motivation und Herzblut durchführen. Viele sind der Meinung, Ehrenamt sei unbezahlte Arbeit, dabei ist es Arbeit, die unbezahlbar ist.

# JEDE SPENDE HILFT



Die Diagnose „Krebs“ bedeutet für Betroffene und Angehörige fast immer eine extreme Belastung und wirkt sich auf den Alltag, die Partnerschaft und alle Beziehungen aus. In einer derartigen Situation ist neben der ärztlichen Behandlung eine psychosoziale und psychoonkologische Betreuung der Betroffenen besonders hilfreich. Allerdings sind die Krankenkassen aufgrund des hohen Kostendrucks nicht in der Lage, diese soziale und emotionale Lücke zu schließen.

Diese Lücke schließt jedoch der Förderverein **ROSE – Regionaler Onkologischer Schwerpunkt Eschweiler e.V.** nunmehr seit über 30 Jahren. Alle Mitglieder des Vereins sind ehrenamtlich tätig – und das mit großer Unermüdlichkeit! Finanzielle Unterstützung erhält der Verein durch seine etwa 100 zahlenden Mitglieder und viele kleinere und größere Spenden. Mit den Spenden unterstützt der Verein die Arbeit der Hämatologie/Onkologie, des Euregio-Brust-Zentrums und des ProstataKarzinomZentrums.



Die niederländische Firma Loven gilt als Spezialist für Nutzfahrzeuge und Trucks und als einer der größten DAF-Vertreter Europas. Das Unternehmen hat sich jüngst im Industrie- und Gewerbepark Eschweiler-Weisweiler niedergelassen. Firmenchef Leo Loven und seine Familie übergaben nun eine großzügige Spende in Höhe von insgesamt 7.350 €, die dem Onkologischen Förderverein zugutekommt. Dankbar äußerte sich dazu SAH-Geschäftsführer Elmar Wagenbach: „Wir freuen uns über diese überaus großzügige Spende, die uns weiterhin in die Lage versetzt, unsere Patienten bestmöglich zu versorgen. Eines der jüngsten Großprojekte des Fördervereines war die Anschaffung eines Entertainmentsystems für alle Behandlungsplätze, damit die Zeit in der Onkologischen Ambulanz etwas schneller vorübergeht.“



(v.l.n.r.) PD Dr. Peter Staib, Tobias Backes und Sebastian Frings von der KG Onjekauchde, Elmar Wagenbach

## Karnevalistisches Engagement

Traditionell sammeln auch die Damen der Husarengarde, einer Tanzgruppe der KG Onjekauchde, seit Jahren für den Onkologischen Förderverein. Dazu Dr. Peter Staib dankbar: „Das sind die treuesten und in dieser Form für Eschweiler wohl einmaligen Helfer, die sich für uns engagieren. Das macht einfach Freude. Versorgungsstruktur und die Ausstattung für unsere Patienten werden so immer besser und die Menschen fühlen sich dadurch einfach noch wohler.“

## Spendenkonten:

### Sparkasse Aachen

IBAN-Nr. DE35 3905 0000 0001 2164 31

Swift-BIC AACSD33

### Raiffeisenbank Eschweiler

IBAN-Nr. DE48 3936 2254 2502 6820 19

Swift-BIC GENODED1RSC

### VR-Bank eG

IBAN-Nr. DE91 3916 2980 6103 4490 12

Swift-BIC GENODED1WUR

### Pax-Bank eG

IBAN-Nr. DE 22 3706 0193 1017 9020 12

Swift-BIC GENODED1PAX

Jede Spende hilft und kommt direkt unseren Krebspatienten zugute!



# Mut und Lebensqualität durch Make-Up?

Kostenloses Schminkseminar für Krebs-Patientinnen im St.-Antonius-Hospital

Die Diagnose Krebs erzeugt jährlich bei mehr als 230.000 Mädchen und Frauen einen tiefen Einschnitt ins Leben. Über die medizinische Therapie hinaus spielen Aussehen und Selbstbewusstsein im Heilungsprozess eine wichtige Rolle. Es geht darum, die Selbstheilungskräfte von Krebspatientinnen zu stärken. In Zusammenarbeit mit der DKMS gGmbH, ehemals Deutsche Knochenmarkspenderdatei, findet im SAH im August ein Seminar statt, bei dem anerkannte Kosmetik-Spezialistinnen betroffenen Frauen Schminktipp und einfache Techniken vermitteln. Die Teilnehmerinnen erfahren, wie sich die Folgen von Chemotherapien, z. Bsp. Hautflecken, Rötungen, Haar-, Wimpern- und Augenbrauenverlust, kaschieren lassen. Die Teilnahme sowie die gestellten Kosmetikprodukte sind kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldungen erforderlich.



## Schminkseminar des Euregio-Brust-Zentrums in Zusammenarbeit mit der DKMS

<b>Termin:</b>	Montag, 12.08.2019 um 14.00 Uhr
<b>Ort:</b>	St. Antonius-Hospital / Elisabethheim / Seminarraum 6 / EG
<b>Dauer:</b>	ca. 2 Stunden
<b>Anmeldungen:</b>	Beate Sellinger, Tel. 02403-76-1162
<b>Teilnahme:</b>	kostenlos
<b>Max. Anzahl:</b>	10 Teilnehmerinnen

### Bitte vormerken:

Dienstag, 8. Oktober ab 14.30 Uhr  
Brustaktionstag – von Frauen für Frauen  
Ein vielseitiges und informatives Programm rund um das Wohlbefinden von an Brustkrebs erkrankten Frauen – für Betroffene und Interessierte

**Ort:** Elisabethheim SAH

**Infos:** Euregio-Brust-Zentrum, Tel.: 02403-76-1864



Mit viel Engagement und Herzblut dabei: Die Fachbegleiterinnen für Brusterkrankte, Marietta Kaßner und Beate Sellinger mit der Sektionsleiterin des Brustzentrums Dr. med. Anastasia Fleuster (Mitte)

# DIE WUNDSPRECHSTUNDE

## Wenn Wunden chronisch werden

Die Zahl der Patienten, die an chronischen, nicht abheilenden Hautdefekten leiden, steigt. Für sie richtet das St.-Antonius-Hospital ab dem Herbst dieses Jahres eine sogenannte „Wundsprechstunde“ ein. „Es gibt eine Vielzahl von Ursachen, die zu chronischen Wundheilungsstörungen führen können. Arterielle Verschlusskrankungen bilden nach den chronisch venösen Wunden die zweithäufigste Ursache,“ so Prof. Dr. Michael Gawenda, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie und Endovaskuläre Chirurgie. „Patienten erhalten in der Wundsprechstunde eine profunde Beratung und eine akute Wundversorgung. Arzt und Patient können gemeinsam auf Ursachenforschung gehen.“ Wichtig, so Prof. Dr. Gawenda, sei hier auch die enge Kooperation mit Kollegen wie PD Dr. med. Alexander D. Bach, Chefarzt der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Gemeinsam könne man alle Optionen des konservativen Wundmanagements ausschöpfen.



Prof. Dr. Michael Gawenda (links), Jan David Süß (2.v.r.), mit den Kolleginnen des Wund- und StomaManagements Ute Kowalewski (2.v.l.) und Roswitha Schwenk (rechts)



### Wundsprechstunde im SAH

Dechant-Deckers-Str. 8  
52249 Eschweiler

**Termine:**

Mittwoch nachmittags und nach telefonischer Vereinbarung  
Tel.: 02403-76-1810

**Ansprechpartner:**

Prof. Dr. Michael Gawenda / Jan-David Süß  
Klinik für Gefäßchirurgie und Endovaskuläre Chirurgie  
Euregio-Gefäß-Zentrum



Corinna Reeves im Patientengespräch

## Neuer Service IN DER NACHSORGE-VERMITTLUNG

---

Eine bekannte Situation: Nach der Entlassung müssen sich Patienten oder ihre Angehörigen oft mühsam um die Details der Nachsorge kümmern. Sei es der Platz in einer Pflegeeinrichtung oder eine Betreuungskraft für zuhause: passende Betreuungsangebote zu finden, ist nicht leicht.

Es kommt vielfach zu einem zeitraubenden Informationsaustausch bis der geeignete Pflegedienst gefunden ist. Das St.-Antonius-Hospital (SAH) hat die Nachsorge-Vermittlung neu aufgestellt und verwendet dafür ab sofort das webbasierte System „Recare“. Über die Nutzung der Online-Plattform lassen sich innerhalb kürzester Zeit gezielt Fragen beantworten, wie es in Sachen pflegerische Unterstützung „weitergeht“. Dazu Corinna Reeves, Leiterin des Case Managements im SAH: „Der Aufwand für die Suche nach geeigneten Nachversorgern ist oftmals sehr hoch. Wir kümmern uns auch nach der Behandlung intensiv um die Belange unserer Patienten.“ Ebenso wichtig für die vertrauensvolle Beziehung zum Patienten: der Datenschutz. „Die Mitarbeiter unseres Sozialdienstes geben unter anderem Daten wie Pflegegrad, Erkrankung und Wohnort ein. Das Ganze selbstverständlich anonymisiert, um den Schutz der Patientendaten jederzeit zu gewährleisten.“ Mit dem Einsatz von „Recare“ im SAH entspricht das Hospital den steigenden Anforderungen nach Entlastung für alle Beteiligten im Nachsorge-Service. Langwierige Recherchen, Absprachen und Infowege entfallen.



# Wenn der Beckenboden schwächelt

## Informationsveranstaltung „Kontinenz“ im Talbahnhof



Das Referenten-Team: (v.l.n.r.) Prof. Dr. med. Joachim Steffens, PD Dr. med. Jennifer Kranz, Dr. medic. Ion-Andrei Müller-Funogea, Dr. med. Tina Keßler, Dr. med. Nick Butz, Ursula Buchty

**Blasenschwäche oder unkontrollierter Stuhlverlust – kein angenehmes Thema. Die „World Continence Week“ vom 17. bis 23. Juni 2019 bot eine willkommene Möglichkeit zum Austausch zwischen Betroffenen und Medizinern. Das interdisziplinäre Kontinenz- und Beckenbodenzentrum (KBZ) im St.-Antonius-Hospital beteiligte sich auch in diesem Jahr wieder und bat am 19. Juni zu einer Informationsveranstaltung in den Talbahnhof ein.**

**F**rauen sind häufiger von einer Inkontinenz betroffen als Männer. Eine Absenkung des weiblichen Beckenbodens etwa verursacht oft unkontrollierten Harn- oder Stuhlverlust. „Der erste Schritt ist stets die differenzierte Abklärung der Ursache und daran anknüpfend eine individuelle Planung der Therapie“, so Priv.-Doz. Dr. med. Jennifer Kranz, Zentrumskoordinatorin und Fachärztin für Urologie. So verschieden wie die Ursachen seien auch die Behandlungsmöglichkeiten, die von einer Ernährungsumstellung über Gewichtsreduktion, Physiotherapie und medikamentöse Behandlung bis hin zu operativen Eingriffen reichen. „Kontinenz“ ist ein interdisziplinäres Thema. Da-

her besteht das Expertenteam des KBZ aus Ärzten der Urologie, Gynäkologie und Allgemeinchirurgie sowie speziell geschultem Fachpflegepersonal, Physiotherapeuten und Ernährungsberatern.

Das St.-Antonius-Hospital informierte in der Veranstaltung am 19. Juni in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern über moderne Therapiemöglichkeiten und was Betroffene beachten sollten. Bereits im Vorfeld konnten sich Interessierte an Sponsoren-Ständen Informationen zu Hilfsmitteln, Kontinenzartikeln und Kathetersystemen einholen.



**SIE HABEN GEHBESCHWERDEN?**

**ES KÖNNEN AUCH**

**IHRE GEFÄSSE SEIN!**

**WIR SIND FÜR SIE DA!**

**Ihr Euregio-Gefäß-Zentrum  
Eschweiler**  
im St.-Antonius-Hospital

**Klinik für Gefäßchirurgie und  
Endovaskuläre Chirurgie**

Prof. Dr. med. Michael Gawenda  
Tel.: 02403-76-1810  
Fax: 02403-76-1886  
E-Mail: egz@sah-eschweiler.de

**Klinik für Innere Medizin und  
Internistische Intensivmedizin**

**Fachabteilung Angiologie**

Ltd. Oberärztin Sigrun Rist  
Tel.: 02403-76-1299  
Fax: 02403-76-1374  
E-Mail: angi@sah-eschweiler.de



[www.sah-eschweiler.de](http://www.sah-eschweiler.de)

# Qualität messen – Orientierung anbieten

St.-Antonius-Hospital erneut mit  
überdurchschnittlichen Ergebnissen

Sebastian Baum, Kaufmännischer Direktor des SAH, zu den Ergebnissen der Qualitätsstudie IQM 2018.



handlungsspektrum, zur Häufigkeit einer Behandlung, zur Personalausstattung und Anzahl der Komplikationen sowie zur Barrierefreiheit publiziert. Das Resultat der Studie für das vergangene Jahr 2018 wurde am 15. Mai 2019 veröffentlicht. Sebastian Baum, Kaufmännischer Direktor des SAH: „Das St.-Antonius-Hospital ist eines der wenigen Krankenhäuser in der Region, das sich der Studie stellt. Die Ergebnisse für unser Haus liegen erneut durchgängig über den Referenzwerten. Auf die überdurchschnittliche medizinische Qualität unseres Hauses dürfen wir also durchaus stolz sein.“ Die IQM-Ergebnisse des St.-Antonius-Hospitals sind auf der Website des Hauses unter [www.sah-eschweiler.de](http://www.sah-eschweiler.de) öffentlich einsehbar.

**Eschweiler. Eine Auswahl treffen – keine einfache Aufgabe für Patienten, Kassen und einweisende Ärzte, wenn es um die Angebots-Qualität eines Krankenhauses geht.**

Seit 2016 nimmt das St.-Antonius-Hospital an der Qualitätsstudie IQM teil und ist damit eines der 400 von rund 2.000 Häusern in der Bundesrepublik, das freiwillig Routine-Daten und Kennziffern zu den Themen Diagnose- und Be-

## Messbare Zufriedenheit

Die Forschungsgruppe Metrik ist Spezialist auf dem Gebiet der Zufriedenheitsanalysen im Gesundheitswesen. Im Jahr 2019 zeichnete die Metrik zum neunten Mal Einrichtungen mit exzellenten Leistungen aus. Zu den Preisträgern in den Kategorien „Mitarbeiterzufriedenheit – Exzellenter Arbeitgeber“ sowie „Einweiserzufriedenheit – Exzellente Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten“ gehört das St.-Antonius-Hospital Eschweiler.

Bekannt ist, dass Mitarbeiterzufriedenheit zu den Schlüsselfaktoren im Krankenhaus-Betrieb gehört. Abseits der reinen Pflichterfüllung legen moderne Arbeitgeber vermehrten Wert auf die Individualität des Mitarbeiters und seine Erwartungen. Ob ein



Haus von einem Patienten ausgewählt wird oder nicht, hängt vor allem vom einweisenden Arzt ab. Dieser ist primär interessiert an der fachlichen Arbeit und den Therapiemöglichkeiten, aber auch an der Kommunikation sowie der Information des Hauses. Wer in diesen Bereichen gut aufgestellt ist, erscheint attraktiver für einweisende Kollegen, was im wirtschaftlichen Erfolgsdruck der heutigen Zeit eine entscheidende Rolle spielt.



Zwischen Focus und F.A.Z.-Institut:

# Ausgezeichnete Mediziner



Die frisch erschienene Focus-Ärzteliste 2019 enthält mit Frau Sigrun Rist, Oberärztin der Inneren Medizin, und Herrn Prof. Dr. med. Joachim A. Steffens, Chefarzt für Urologie und Kinderurologie erneut zwei Mediziner aus dem SAH, die im Ranking besondere Erwähnung finden. Frau Rist wurde in der Sektion „Angiologie“ zu den Top 60-Medizinern (von Kollegen und Patienten empfohlen) erwähnt und ist berechtigt, das Focus-Siegel zu tragen. Prof. Dr. Steffens wurde gleich zweimal

gelistet. Einmal in der Sektion „Urologische Tumore“ sowie in der „BPS (Gutartige Prostatavergrößerungen)“, ebenfalls mit Patienten- und Kollegen-Empfehlungen sowie dem Hinweis auf häufige Publikationen und weitreichende OP-Erfahrungen.

„Deutschlands beste Krankenhäuser“, so der Titel einer kürzlich vorgestellten Studie des renommierten F.A.Z.-Institutes, in der 2.200 Krankenhäuser landesweit nach Größen kategorisiert in einem Qualitäts-Ranking-System erscheinen. Das St.-Antonius-



Hospital wird hier auf Platz 9 in der Größenordnung 300 bis 500 Betten gelistet und rangiert damit weit vor vergleichbaren Kliniken der Region. Die Studie bringt nicht nur rein sachliche, sondern auch durch neue methodische Ansätze wie „Social Listening“ emotionale Faktoren mit in die Bewertungskriterien ein. Dies geschieht zum Beispiel durch die Auswertung von Bewertungsportalen im Netz. Informationsmedium Nr. 1 ist heutzutage das Internet und die intensive Social Media-Arbeit des Hauses trägt nun sichtbare Früchte.

## FLORISTIK GARTEN & LANDSCHAFTSBAU

**Zimmermann**  
Friedrichstraße 20, 52249 Eschweiler  
Tel. 02403-21504



## WÄSCHEREI MOOG

seit 1926



**Chemische Reinigung -  
Mietwäsche - Vollversorgung -  
ProPersona Service**

Kölner Straße 51, 53937 Schleiden-Gemünd  
Tel.: 02444-2240 · Fax 02444-3434  
E-Mail: [info@waescherei-moog.de](mailto:info@waescherei-moog.de) · [www.waescherei-moog.de](http://www.waescherei-moog.de)

# HÄNDE-AKTIONSTAG

## Gemeinsam stark im Kampf gegen Keime



Seit 8 Jahren gibt es den von der Weltgesundheits-Organisation WHO ins Leben gerufenen „Welttag der Händehygiene“. Die „Aktion Saubere Hände“ ist eine freiwillige nationale Kampagne zur Verbesserung der Compliance der Händedesinfektion in deutschen Gesundheitseinrichtungen, an der sich auch das St.-Antonius-Hospital regelmäßig beteiligt. Der Aktionstag stand dieses Jahr unter dem Motto „AllerHand“. Mit einem Infostand im Foyer des SAH warb das Hygiene-Team bei Besuchern und Patienten für die besondere Notwendigkeit der Händehygiene im Krankenhaus, denn Hygiene geht uns Alle an. Dazu Hygienefachkraft Astrid Engels: „Das allgemeine Bewusstsein für dieses Thema ist zwar in den vergangenen Jahren gestiegen, dennoch sind weite Teile der Bevölkerung durch die Medien stark verunsichert. Daheim herrscht vielerorts geradezu eine Desinfektions-Hysterie, während bei der Händehygiene bei Besuchern und Patienten im Krankenhaus durchaus noch Verbesserungspotential gibt.“ Die interessierten Besucher und Patienten beim SAH-Aktionstag erfuhren Wissenswertes über Keime und Hygienetipps zu „Wie verhalte ich mich richtig im Krankenhaus“.

Dabei erlernten sie die passenden Techniken nicht nur für die richtige Händedesinfektion, sondern auch für die richtige Händewaschung. Mit

UV-Lichtboxen konnten sie vor Ort überprüfen, wie erfolgreich die eigenen Versuche zur Händedesinfektion verliefen. Detaillierte Informationen und Hygiene-Tipps erhalten sie ebenso auf unserer Homepage: [www.sah-eschweiler.de](http://www.sah-eschweiler.de).



Eine effektive Händedesinfektion dauert gerade einmal dreißig Sekunden. Dennoch ist sie eine der wichtigsten Grundvoraussetzung zur Vermeidung von Infektionen im Krankenhaus. Groß war das Interesse beim diesjährigen Händeaktionstag im SAH.

**Weyermann**  
Beruf-Schule-Schreiben und Mehr...

☎ 02403 26896

📱 whatsapp: 02403 26896

✉ [info@weyermann-bueroausstatter.de](mailto:info@weyermann-bueroausstatter.de)

🌐 [www.weyermann-bueroausstatter.de](http://www.weyermann-bueroausstatter.de)

📍 WEYERMANN IN ESCHWEILER

Grabenstraße 25  
52249 Eschweiler

🕒 Öffnungszeiten

Mo-Fr 09:00 bis 18:30 Uhr  
Sa 10:00 bis 15:00 Uhr



# Sommerzeit - Grillzeit

Fleischlose Beilagen –  
Rezepte aus dem SAH

## ★ Nudelsalat "italienisch"

- Vollkornnudeln
- Paprika
- Kirschtomaten
- 2 Essl. Pesto
- Salz, Pfeffer
- Balsamicoessig

Die Vollkornnudeln in Salzwasser kochen und abschrecken. Paprika in kleine Würfel schneiden. Kirschtomaten vierteln und Pesto, Salz, Pfeffer und Balsamicoessig glatrühren, unter die Nudeln heben und ziehen lassen.

- Fetakäse
- Rucola
- Pinienkerne

Fetakäse bröseln, Rucola in mundgerechte Stücke schneiden. Pinienkerne rösten, kurz vor dem Servieren unterheben und nochmals abschmecken.

## ★ Mediteranes Ofengemüse

- 1 Zucchini
- 1 rote Paprika
- 1 gelbe Paprika
- 1 Zwiebel
- 1 Aubergine
- 1 Möhre
- 1-2 Eßl. Raps oder Olivenöl
- Knoblauch
- Salz, Pfeffer, 1 Zweig Rosmarin

Zucchini halbieren und in Stücke schneiden. Beide Paprika in mundgerechte Stücke schneiden und die Zwiebel klein schneiden. Aubergine in Stücke und Möhre in Scheiben schneiden. Mit Raps -oder Olivenöl, Knoblauch, Salz, Pfeffer und Rosmarin würzen, Gemüse unterheben und in eine Auflaufform geben! 30 Min. bei 200 Grad bissfest garen.



## ★ Kartoffelsalat

- 500 g Kartoffeln
- 2 Essl. Öl
- 1 Teel. Senf, Salz
- Pfeffer

Kartoffeln kochen, abkühlen lassen und in Scheiben schneiden. Öl, Senf, Salz und Pfeffer glatt rühren und über die Kartoffeln geben.

- 6 Radieschen
- ½ Paprika gelb
- ½ Paprika rot
- 100 g Gurke
- Lauchzwiebeln

Die Radieschen in dünne Scheiben schneiden, beide Paprika klein würfeln, Gurke in dünne halbe Scheiben, Lauchzwiebeln in Ringe schneiden, alles unterheben und nochmals abschmecken.

*Guten Appetit!*



# Jesus

*du hast alles auf den Kopf gestellt  
 du hast die Frommen  
 der Unmenschlichkeit überführt  
 den Tempelbetrieb  
 und den Opferlärm  
 als Geschäftemacherei entlarvt  
 du hast bei samaritanischen Atheisten  
 eine neue Gläubigkeit entdeckt  
 du hast Dirnen und Zöllnern  
 mehr Sensibilität  
 nachgesagt für das Reich Gottes  
 als Schriftgelehrten und Hohenpriester  
 du hast Polizeivorschriften  
 bürgerliche Übereinkünfte  
 in Frage gestellt  
 und durchbrochen  
 du hast Tempelgesetze links überholt  
 und lächerlich gemacht  
 wenn sie sich zu wichtig nahmen  
 du hast dich zu allen  
 an den Tisch gesetzt  
 und alle zu dir an den Tisch geladen  
 in dir Jesus  
 sind gerade die Negativitäten  
 die Leerstellen  
 die blinden Stellen des Lebens  
 als Stellen Gottes sichtbar geworden*

# Jesus

*du hast alles auf den Kopf gestellt  
 du hast deine Kirche geschüttelt  
 und so die Wahrheit neu und frisch  
 ans Licht gebracht  
 stelle auch uns auf den Kopf  
 schüttele uns  
 dass wir nicht so nach nichts schmecken  
 dass wir nicht ein Jesus-Gespent sind  
 sondern lebendiger Jesus  
 der tote aus dem Schlaf weckt*

Wilhelm Willms, Der geerdete Himmel



Manchmal hat es den Anschein, als sei unsere Gesellschaft und unsere Kirche förmlich auf den Kopf gestellt. Der Text des Aachener Priesters und Dichters Wilhelm Willms stammt bereits aus dem Jahre 1976. Aber er erfreut sich einer erfrischenden Aktualität. Wir täuschen uns, wenn wir Jesus Christus als Garanten für eine „gemütliche“ Beständigkeit, ein „Weiter so“ in Kirche und Gesellschaft in Beschlag nehmen wollen. Gerade das Evangelium ruft uns zur permanenten Aufmerksamkeit und Wachheit für die Zeichen der Zeit auf.

Wenn wir als Christen Antworten geben wollen auf die Herausforderungen unserer Zeit, müssen wir uns heute um die Bewahrung der Schöpfung mühen, müssen uns für ein gerechtes Miteinander in Kirche und Gesellschaft einsetzen, sind aufgerufen, für die Achtung der Würde eines jeden Menschen in unserer Gesellschaft einzutreten.

Dann ist uns Zukunft und Hoffnung verheißen (vgl. Jerm 29,11), wenn wir uns auf die Mühsal der Veränderungsprozesse einlassen. Schon die frühen Christengemeinden haben sich für Arme und Kranke in der Gesellschaft eingesetzt. Somit steht Kirche als Trägerin eines Hospitals in einer langen und ausgezeichneten Tradition.

Lassen wir uns begeistern von der Botschaft des Lebens. Es kommt auf jeden einzelnen an, dem Wort Gottes heute ein frohes Gesicht zu geben. Die Botschaft lebt vom Weitersagen: Versuchen wir es einfach mal. Das Gute bewahren, indem wir Neues wagen und ausprobieren. Dann sind wir auf den Spuren Jesu. Derartige Veränderungsprozesse brauchen Kirche und Gesellschaft. Ist nicht schlimm, wenn infolgedessen mal das ein oder andere auf dem Kopf steht. Uns trägt die Zuversicht, dass Gutes wachsen kann.

Christian Hohmann  
 Pastoralreferent

# WIR SIND FÜR SIE DA

Zentrale Tel.: 02403-76-0

## Medizinische Kliniken

Allgemein-, Viszeral-, Minimalinvasive Chirurgie, Proktologie, Adipositaschirurgie	76 – 1208
Anästhesie & Operative Intensivmedizin	76 – 1291
Gefäßchirurgie und Endovaskuläre Chirurgie	76 – 1810
Frauenheilkunde, Gynäkologische Onkologie, Brustzentrum, Minimalinvasive Chirurgie, Kontinenz- und Beckenbodenchirurgie RegioNetzwerk für die Frau, Standort Eschweiler	76 – 1236
Hämatologie und Onkologie	76 – 1282
Innere Medizin und Internistische Intensivmedizin	76 – 1227
Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie, Wiederherstellungschirurgie	76 – 1256
Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie	76 – 1207
Urologie und Kinderurologie	76 – 1261
Med 360° – Radiologie 360°/ Strahlentherapie 360°	76 – 0
Operatives Notfallzentrum	76 – 1201
Internistische Notaufnahmestation Chest-Pain-Unit	76 – 1501

## Zentren

Adipositaszentrum	76 – 1208
EndoProthetikZentrum	76 – 1207
Euregio-Brust-Zentrum	76 – 1236
Euregio-Gefäß-Zentrum	76 – 1811
Euregio-Krebszentrum	76 – 1282
EuregioRehaZentrum gGmbH	76 – 1701
Kontinenz- und Beckenbodenzentrum	76 – 1236
ProstataKarzinomZentrum	76 – 1262
Refluxzentrum	76 – 1208
Regionales Traumazentrum	76 – 1207
Shuntzentrum	76 – 1811

## Weitere Bereiche

Dialyse	76 – 1630
Familiale Pflege	76 – 1867
Hygiene	76 – 1758
Patientenverwaltung	76 – 1110
Qualitätsmanagement	76 – 1383
Seelsorge	76 – 1180
ServiceZentrum Häusliche Pflege	76 – 1175
Sozialdienst	76 – 0
Sport und Gesundheit	76 – 1155
Unternehmenskommunikation und Marketing	76 – 1725

Medizinisches Versorgungszentrum	
MVZ Orthopädie & Unfallchirurgie	76 – 1600
MVZ Frauenheilkunde & Geburtshilfe	76 – 1888

Notfallpraxis der KV-Nordrhein	76 – 1111
--------------------------------	-----------

## Stationen

Station 1 A	76 – 1311
Station 1 B	76 – 1411
Station 2 A	76 – 1321
Station 2 B	76 – 1421
Station 3 A	76 – 1331
Station 3 B	76 – 1431
Station 4 A	76 – 1341
Station 4 B	76 – 1441
Station 5 A	76 – 1351
Station 5 B	76 – 1451
Station 6 A	76 – 1361
Station 6 B	76 – 1461
Station 7 A	76 – 1371
Station 7 B	76 – 1471



Dürfen wir vorstellen:

## Anton Heilbär

Ab sofort kann der niedliche Anton Heilbär beim Sekretariat der Betriebs- und Geschäftsleitung zum Selbstkostenpreis von 30 Euro erworben werden.

**Fünf Euro davon gehen als direkte Spende an unseren onkologischen Förderverein.**

## Wir im Web!

Das St.-Antonius-Hospital ist immer für Sie da – auch im Internet

Auf unserer neu gestalteten Homepage [www.sah-eschweiler.de](http://www.sah-eschweiler.de) erfahren Sie rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, was im Eschweiler Hospital los ist.

Egal ob Sie sich für unsere Veranstaltungen, die Leistungen einzelner Kliniken oder Zentren, offene Stellen oder den richtigen Ansprechpartner für Ihre medizinischen Fragen interessieren – auf unserer Seite gibt es viel zu entdecken.



**Und noch ein Tipp:**

**Werden Sie doch unser Facebook-Freund.**

Auf dem Youtube-Kanal des St.-Antonius-Hospitals geben wir Ihnen in kurzen unterhaltsamen Videos fundierte Tipps und medizinische Informationen zu Gesundheit und Vorsorge. Gleichzeitig erhalten Sie einen Einblick, wie wir arbeiten und welche Menschen an Ihrer Genesung beteiligt sind.



Impressum:  
Herausgeber: St.-Antonius-Hospital gGmbH Eschweiler

Redaktion:  
Elmar Wagenbach, v.i.S.d.P.  
Roswitha Brenner  
Dr. med. Eberhardt Schneider

Grafische Gestaltung: tom'tom design

Unternehmenskommunikation und Marketing:  
Claudia Oehms,  
Paul Santosi, Texte  
Claudia Dümenil  
Jeanette Lindemann  
Bettina Müller-Averdung, Rezepte

Tel.: 02403-76-1725  
E-Mail: [ukm@sah-eschweiler.de](mailto:ukm@sah-eschweiler.de)

Fotos: Fotostudio Strauch, Michael Strauch,  
Daniel Carreno, Jeanette Lindemann,  
Gerhard Brée, Paul Santosi, Fotolia/Adobe Stock  
(chuugo, DannyDairy, Natalia Klenova, Laura  
Pashkevich)

Auflage: 5.000 Exemplare





Über Geld sprechen  
ist einfach.



Weil die Sparkasse nah ist  
und auf Geldfragen die  
richtigen Antworten hat.

[sparkasse-aachen.de](https://www.sparkasse-aachen.de)

Wenn's um Geld geht  
 Sparkasse  
Aachen

# Terminvorschau

Wir freuen uns auf Sie!

## Juli

### Blutspende im St.-Antonius-Hospital

**Donnerstag, 18. Juli, 11.30 - 16.00 Uhr**

Organisation über DRK-Blutspendedienst West

Infos: [www.blutspendedienst-west.de](http://www.blutspendedienst-west.de)

Elisabethheim SAH

## August

### Kostenloses Schminkseminar für an Krebs erkrankte Frauen

**Montag, 12. August, 14.00 - 16.00 Uhr**

Euregio-Brust-Zentrum in Kooperation mit der DKMS Life

Seminarraum 6, Elisabethheim SAH

Info und Anmeldung: Tel.: 02403-76-1864

### Schulungen für pflegende Angehörige

**12 Unterrichtseinheiten an drei Terminen:**

**9./16. und 23. August**

Treffpunkt: Eingangshalle SAH

Infos: Familiäre Pflege, Tel. 02403-76-1867

## Oktober

### Brustaktionstag – von Frauen für Frauen

**Dienstag, 8. Oktober, ab 14.30 Uhr**

Ein vielseitiges und informatives Programm rund um das Wohlbefinden von an Brustkrebs erkrankten Frauen – für Betroffene und Interessierte.

Elisabethheim SAH

Infos: Euregio-Brust-Zentrum, Tel.: 02403-76-1864

## Gesprächskreise

### Gesprächskreis für pflegende Angehörige von Menschen, die mit Demenz leben

**Freitag, 2. August, 15.00 - 17.15 Uhr**

**Freitag, 6. September, 15.00 - 17.15 Uhr**

**Freitag, 4. Oktober, 15.00 - 17.15 Uhr**

Elisabethheim, Seminarraum 4

Infos Tel.: 02403-76-1867

### Gesprächskreis für alle pflegenden Angehörigen

**Mittwoch, 7. August, 15.00 - 17.15 Uhr**

**Mittwoch, 4. September, 15.00 - 17.15 Uhr**

**Mittwoch, 2. Oktober, 15.00 - 17.15 Uhr**

Elisabethheim, Seminarraum 4

Infos Tel.: 02403-76-1867

### Gesprächskreis für Angehörige von Krebskranken

**Donnerstag, 15. August, 10.00 - 12.00 Uhr**

**Donnerstag, 19. September, 10.00 - 12.00 Uhr**

**Donnerstag, 17. Oktober, 10.00 - 12.00 Uhr**

Elisabethheim, Seminarraum 8

### Gesprächskreis Selbsthilfegruppe „Lichtblick“ für an Brustkrebs erkrankte Frauen

**Montag, 5. August, 18.00 Uhr**

**Montag, 2. September, 18.00 Uhr**

**Montag, 7. Oktober, 18.00 Uhr**

Elisabethheim, Seminarraum 4

Termine unter Vorbehalt.

Aktuelle Informationen auf unserer Homepage:

[www.sah-eschweiler.de](http://www.sah-eschweiler.de)

